

Frühlingstage der Nachhaltigkeit – Beschreibung

Die Frühlingstage der Nachhaltigkeit (FdN) am KIT sind eine dreieinhalb-tägige interaktive Lehrveranstaltung, die Studierenden aller Studiengänge einen lebendigen Einstieg in die Vielfalt der Nachhaltigkeitswissenschaften und Berufsfelder bietet: in interaktiven Lehrformen können bis zu 300 Studierende aus wissenschaftlicher und praxisorientierter Perspektive die Nachhaltigkeit von sozialen, ökonomischen, ökologischen, technischen oder politischen Systemen erkunden (Abb.1). Methodenorientierte Lehre auf dem aktuellen Stand der Forschung und zugleich breite Wahlmöglichkeiten und Perspektivenvielfalt anzubieten sind die Ziele der FdN. In der Kooperation von ITAS, ZAK und MuT mit Studierenden und Praxispartner:innen entwickelten sich die FdN selbst zu einem Transformationsprozess mit Strahlkraft weit über das KIT hinaus.



Abb.1: Eckdaten der FdN (2021)

Zielgruppe der FdN sind Studierende aller Studiengänge des KIT, die am Anfang ihrer Auseinandersetzung mit Nachhaltiger Entwicklung stehen. Auch Studierende weiterer Hochschulen können teilnehmen und Leistungspunkte erwerben, Gasthörer:innen sind ebenso willkommen. Didaktischer Anspruch der FdN ist es, trotz großer Teilnehmendenzahl in kleinen, interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen und in verschiedenen Lernsituationen einen aktiven Einstieg in die Nachhaltigkeitswissenschaften zu geben, der zur Reflexion der eigenen professionellen sowie gesellschaftlichen Rollen anregt.

Die *FdN* sind ein innovatives **propädeutisches Format der Nachhaltigkeitswissenschaften** im Sinne der **transformativen Bildung**. Transformativ ist diese Bildungsstrategie in mehrerlei Hinsicht: Im Sinne einer Transformation des Verständnisses von Nachhaltigkeitszusammenhängen, praktischer Transformationsimpulse, und im Sinne einer Vorbereitung auf die Rolle als Change Agent in größeren gesellschaftlichen Transformationsprozessen.

Schlüsselemente, um dieses didaktische Ziel zu erreichen sind **Methodenorientierung, Erfahrungs- und Praxisbezug**. Um einen Einstieg in die Nachhaltigkeitswissenschaften zu erlangen, erproben die Studierenden unterschiedliche Methoden der Nachhaltigkeitsforschung an aktuellen Beispielen. So werden mehrere Lernmechanismen (u.a. Erfahrung, Instruktion, Kreativität, Perspektivenwechsel, Diskussion, Reflexion) verbunden, die eine Kompetenzentwicklung auch bei unterschiedlichen

Vorkenntnissen erlauben. Studierende überwinden durch den **interdisziplinären Zugang** eindimensionale Auffassungen von Nachhaltigkeitsfragen und öffnen sich für Inhalte, Methoden, und Kompetenzen aus unterschiedlichen Forschungstraditionen und Praxisfeldern.

Durch den umfangreichen Einbezug von Praxispartner:innen – auch im team teaching – erhalten die Teilnehmenden realistische Eindrücke von Nachhaltigkeitstransformationen, und entwickeln eine Offenheit für **transdisziplinäre Kooperation** und Engagement. Inspiriert von Erfahrungen der Reallaborforschung verfolgen die *FdN* dabei einen Lehrstil, der **allen Beteiligten** Raum für selbstbestimmte Lernprozesse in wechselnden Konstellationen bietet.

Struktur der Frühlingstage: Wechselnde aktive Lernsituationen

Die *FdN* sind eine Blockveranstaltung von 3,5 Tagen, in denen eine Vielzahl unterschiedlicher Lehrformate zu einem konsistenten Programm (Abb. 2) integriert sind.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Help Desk - jeden Tag inhaltliche, organisatorische und technische Q&A			
	9.00-10.30 Uhr Einführungsvortrag	9.00-10.30 Uhr Workshop 2 <i>14 parallel</i>	9.00-10.30 Uhr Workshop 3 <i>17 parallel</i>
10.30 bis 11.30 Uhr (Aktiv)Pause			
	11.00-12.30 Uhr Workshop 1 <i>14 parallel</i>	11.00-12.30 Uhr Workshop 2 <i>14 parallel</i>	11.00-12.30 Uhr Workshop 3 <i>17 parallel</i>
12.30 bis 14 Uhr Pause			
	14.00-15.30 Uhr Workshop 1 <i>14 parallel</i>	14.00-17.30 Uhr Exkursion 1 <i>11 parallel</i>	14.00-17.30 Uhr Exkursion 2 <i>11 parallel</i>
18.00-19.30 Uhr Öffentliche Keynote Speech			
Ab 19.30 Uhr Markt der Möglichkeiten			

Abb. 2: Programm der Frühlingstage der Nachhaltigkeit (ohne Corona-bedingte Anpassungen)

Der Eröffnungsabend verbindet dialogische Wissenschaftskommunikation und Lehre: Eine **Keynote** eines:r renommierten Wissenschaftlers:in öffnet einen weiten Diskussionshorizont zur Frage nach der Rolle der Gesellschaft in Transformationsprozessen und lädt ein zur kritischen Diskussion. Der anschließende **Markt der Möglichkeiten** bietet bis zu 40 Initiativen, Vereinen, Unternehmen und städtischen Einrichtungen sowie Hochschulgruppen die Möglichkeit, ihre Aktivitäten für eine Nachhaltige Entwicklung zu präsentieren. Begleitet von einem veganen Catering inspiriert er Studierende, Gäste und Ausstellende zum weiteren Austausch über den Vortrag und Brückenschlägen zum Engagement vor Ort. (Abb. 3) Auch die Ausstellenden bestätigten uns, wie sehr sie von diesem Austausch profitieren.



Abb. 3: Impressionen vom Markt der Möglichkeiten (2019)

Ein **systematischer Einführungsvortrag** stellt am zweiten Tag Grundlagen der Nachhaltigkeitsforschung vor, erläutert zentrale Begriffe, Methoden und Schlüsselfragen und schafft so für alle Studierenden einen gemeinsamen Referenzrahmen. Hierbei werden insbesondere die SDGs vorgestellt und in Beziehung gesetzt zu wissenschaftlichen Ansätzen der Nachhaltigkeitsbewertung und transformativen Forschung.

Am 2. bis 4. Tag werden **bis zu 17 parallele Workshops** für Gruppen zwischen 10 und 25 Studierenden angeboten, in denen Expert:innen Nachhaltigkeitsthemen ihrer Berufs- und Wissenschaftsbereiche vorstellen – von Energie- und Wasserversorgung, über Mobilität, Klima und Landwirtschaft, bis hin zu Politik, Ethik, Kommunikation und personaler Nachhaltigkeit (Abb. 4).



Abb. 4: Workshopthemen bei den FdN 2021

An den Nachmittagen des dritten und vierten Tages finden **Exkursionen** statt: Unternehmen und Einrichtungen der Region Karlsruhe laden die Studierenden ein, ihre Tätigkeitsfelder und aktuellen Projekte im Bereich nachhaltiger Entwicklung wie Naturschutz, Klimaberatung u.v.m. (Abb. 5).



Abb. 5: Exkursionsorte bei den *FdN* (Stand 2021)

Als kritisch integrierender Abschluss der *FdN* verfassen alle Studierenden einen **Reflexionsbericht**, in dem sie anhand von Leitfragen die Vorträge, Workshops und Exkursionen rekapitulieren und Querbezüge herstellen. Auch das eigene Nachhaltigkeitsverständnis, Bezüge zum eigenen Leben, zum Studium oder den Berufsaussichten sowie offen gebliebene Fragen werden im Reflexionsbericht expliziert. Er stellt die Grundlage der Benotung dar, um durch das Prüfungsformat eine positive Rückwirkung auf den Bildungsprozess insgesamt zu schaffen.

Offenheit, Interkulturalität und selbstbestimmtes Lernen für werdende Change Agents

Während Keynote und Einführungsvortrag für alle Studierenden verpflichtend sind, besteht bei den Workshops und Exkursionen (sowie beim offenen Markt der Möglichkeiten) **Wahlfreiheit** bei der Anmeldung, um Studierenden eigene Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen und die *FdN* zu ihrem **eigenen Bildungsprozess** zu machen. Bei Gestaltung des Programms wurde unter Inklusionsperspektive darauf geachtet, dass immer **barrierefreie** Optionen zur Wahl stehen. Durch rund ein Viertel (24%) **englischsprachiger Angebote** und parallele Übersetzung der Vorträge sind die *FdN* auch für internationale Studierende am KIT zugänglich. Internationale Kooperationen erlauben auch die Teilnahme aus dem Ausland – **Interkulturalität und Internationalität** werden so nicht nur in den behandelten Themen aufgegriffen, sondern auch durch die Interaktion im Teilnehmerkreis gelebt. Die *FdN* inspirieren zum Engagement, zum Transfer von wissenschaftlichen Kenntnissen und Methoden in die Berufspraxis und sie geben Anstöße zum **kritischen Hinterfragen** von scheinbaren Gewissheiten auch im Feld der Nachhaltigkeitsforschung.

Ein Entwicklungsprozess getragen von inter- und transdisziplinärem Austausch

Ausgangspunkt war ein **transdisziplinäres Projektseminar** 2016, in dem Studierende erste Workshopformate skizzierten. Auf Basis dieser Ideen pilotierten ZAK, MuT und ITAS gemeinsam die ersten *FdN* im März 2017. Die drei Partnereinrichtungen erweiterten das Konzept 2018 und 2019, und die Nachfrage der Studierenden stieg rasant, von 30 in 2017 zu ca. 270 in 2019, bzw. ca. 250 in 2021. Die *FdN* sind eingebettet in das **Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung**, welches das ZAK als freiwillige Zusatzqualifikation neben dem Fachstudium anbietet; zudem können sie als **überfachliche Qualifikation** in allen Studiengängen angerechnet werden. Durch die aktive Teilnahme, Ausarbeitung eines Reflexionsberichts und ggf. Durchführung eines Nachhaltigkeits-Selbstexperiments können Studierende 2-5 Leistungspunkte erwerben.

2020 musste die Veranstaltung pandemiebedingt kurzfristig abgesagt werden, jedoch wurden die *FdN* dann bis **März 2021** in ein **digitales Format** übertragen: Neue Hilfsmittel wurden getestet, wie der am KIT entwickelte *lecture translator* zur Einbettung im Streamingdienst. Angepasste Veranstaltungsformate wie Gedankenexkursionen und kurze Praxisworkshops wurden entwickelt. Digitale Tools wie die Austauschplattform wonder.me für den Markt der Möglichkeiten boten einen willkommenen Rahmen für zwanglosen Austausch – auch wenn sie nicht die mitreißende Atmosphäre des Präsenz-Events erreichten (Eindrücke der Atmosphäre bei den *FdN* im [Imagefilm](#)).

Aus diesem Grund werden die *FdN* für **März 2022** wieder in Präsenz geplant, mit einigen digitalen Ergänzungen, z.B.: die weiterreichende Öffnung für Studierende und Lehrende aus dem europäischen EPICUR-Hochschulnetzwerk und erstmals für Studierende aus dem EUCOR-Raum, der Einbezug von Lehrenden aus dem globalen Süden im Sinne eines *global classroom*, die Professionalisierung des Workshop-Buchungssystems und begleitende dauerhafte digitale Präsentationsflächen für den Markt der Möglichkeiten. Des Weiteren soll auch der direkte Austausch und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden, z.B. durch die informelle Vernetzung der Lehrenden und Praxispartner, die Nutzung des mobilen Partizipationslabors „*MobiLab*“, die Einbindung von kulturellen Beiträgen wie dem ‚Orchester des Wandels‘ und ein partizipativ gestaltetes Abschlussfest.

Unsere **Vision** ist, durch die Frühlingstage der Nachhaltigkeit einen iterativen Prozess des Wandels dauerhaft am KIT zu verankern, der durch inspirierenden Austausch Nachhaltige Entwicklung lebt und nicht nur lehrt.